

Auspuff-Umbau Sp44

Autor: Martl

Diese Anleitung ist von einem Forumsteilnehmer erstellt worden. Die Autoren der Anleitungen sind in der Regel Laien. Die beschriebenen Tätigkeiten sind von einem Fachmann durchzuführen bzw. zu kontrollieren. Eine Garantie/Gewährleistung wird für diese Anleitung durch den Seitenbetreiber oder den Autor nicht übernommen. Die Nutzung der Anleitung erfolgt daher auf Ihre eigene Gefahr.

Hier beschreib ich meinen damaligen Umbau des original Auspuffes der Sp44. Grund dafür war der mir nicht so ganz gefallende „Sound“, die fade Optik und das niedrige Budget, welches damals keinen Zubehörauspuff zuließ. Ich hatte mir gedacht, dass es am einfachsten wäre das nur kleine mini Endröhrchen durch ein größeres zu ersetzen, um einen sonoreren Klang zu bekommen und dennoch wenig aufhören zu erregen...dem war dann auch so.

Also unverblümt die Schweißnaht des Endstummels aufgetrennt und das Teil vom Auspuff abgenommen. Das *Kirmes-Tuning* mittels *Durchbruch* des letzten Prallbleches per grobem Werkzeug war nicht von mir, nur so am Rande.



Um besser weiter weiterarbeiten zu können, hab ich nun erstmal die Flex geschwungen und das Ganze entrostet, Lack war ja fast keiner mehr dran. Dann die Naht vom Stummel durchtrennt noch ein paar kleine Schweißpunkte gefunden und aufgebohrt.



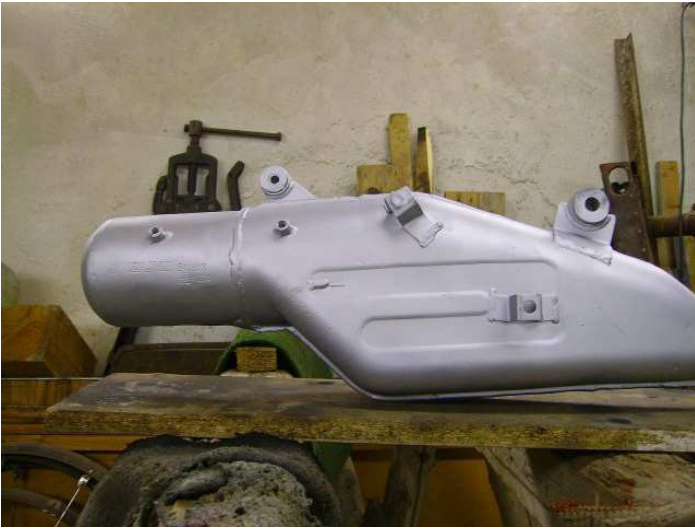
So, nun das Innenleben herausgepult und sich die Konstruktion genauer bekuckt...Zwei versetzt

angeordnete Röhrrchen und das Endröhrrchen innen an der Endkappe verpresst. Der Mittelsteg wird durchtrennt (Das zweite Röhrrchen zum Prallblech ist geblieben), und die Vertiefung der Endkappe wird innen abgeschnitten. Nun das 5cm Rohr rein geschoben, Innen angeheftet.



Vor dem Schweißen habe ich den Rest des Auspuffs komplett mit Flex und Drahtbürste abgeschliffen, alle Schnittländer geglättet und das *Kirmes-Tuning* beseitigt. Andere Risse und Löchlein zugemacht, alles erst geheftet und dann zugebrutzelt. Ist etwas dünnwandig das Ganze und deswegen hatte ich dann bei folgenden anderen Auspuff-Aktionen doch mehr acht gegeben beim Auftrennen, sonst wird das nicht ganz so schön am Ende und ich sparte mir unnötige Schleifarbeiten.





Die Schweißnähte und Schweißpunkte geglättet und das ganze Gedöns mit Zinkspray lackiert,

Rostvorsorge, das ich nicht lache...

Nach dem Trocknen hab ich noch so *hitzebeständigen* Auspufflack (bis +600°C) drauf, aber das hat auch nur ein paar Monate gehalten, dann kam der Rost wieder durch.



Montiert und für gut befunden. Das *neue* Endstück verbessert auch gleich die *mir soooo wichtige* Optik um einiges..

Beim Treffen in Hannover wurde das Ganze dann noch von ein paar Forummitgliedern als gelungene Klang-OP bestätigt.

Ich hatte mit diesem Auspuff bisher weder beim TÜV, noch bei diversen Straßenkontrollen und/oder Grenzüberritten Probleme mit den entsprechenden Behörden. Dennoch gibt's keine Gewähr auf problemloses kontrolliert werden.



Ob sich so eine Aktion wirklich rentiert bzw. lohnenswert ist, sei dahin gestellt. Ich bastle gerne und da ich in der väterlichen Werkstatt alles habe was man braucht, von Berufs wegen eigentlich an alle benötigten Materialien komme, lohnt sich so was für mich schon.

Grüße

Der Bastel-Martl